



## Zeitfenster Dezember: WeihnachtsgrüÙe aus Beuel 1913

Am 15. Dezember 1913 schreibt Otto Renois, der sich in Beuel aufhalt, an seinen Freund Willie Hanstein in Neuwied:

Lieber Willie! ...



Rückseite der Postkarte (Signatur: SN 19/862)

... Deine liebe Karte habe ich erhalten, besten Dank. Du schreibst, das Du Weinachten nach Remagen fahren willst, ich würde ja auch gerne hin kommen, ich habe mich hier ein Püppchen angeschafft, und werde mich wascheinlich in Bonn amüsieren; wenn es Weinachten nicht wird, so wird es den Sommer mahl. Ich habe hier 5 Wochen bei einem

kleinen Krauter gearbeitet, bin jetzt in der Möbelfabrik, mir gefällt es sonst gut hier. So wünsch ich Dier ein Fröhliches Weihnachtsfest, dein Freund Otto.

Otto Renois wurde am 8. August 1892 in Griesel (Brandenburg) geboren. Durch seinen Beruf als Schreiner kam er während seiner Wanderjahre unter anderem in den Bonner Raum, wo er sich zunächst in Beuel bei einem Kleinkrauter – einem kleinen Handwerksbetrieb – verdingte, bevor er sich ab 1919 schließlich in Bonn niederließ. Von November 1929 bis Februar 1933 war Renois als KPD-Stadtverordneter im



Vorderseite der Postkarte (Signatur: SN 19/862)

Bonner Stadtrat politisch aktiv. Am 30. Januar 1933, dem Tag der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten, tauchte er zunächst unter, wurde aber am 4. April 1933 von bewaffneten

**STADT.  
CITY.  
VILLE.  
BONN.**



NS-Leuten in seiner Wohnung am Jagdweg 45 aufgegriffen und auf der Poppelsdorfer Allee – angeblich auf der Flucht – erschossen.

Otto Renois war das erste Bonner Opfer des NS-Regimes. Sein Ehrengrab befindet sich auf dem Poppelsdorfer Friedhof und in Bonn ist eine Straße in Kessenich nach ihm benannt. Vor seinem Wohnhaus wurde 2004 ein Stolperstein verlegt.

Die gezeigte Postkarte befindet sich als Neuzugang in der Autografensammlung des Stadtarchivs.